

Bepflanzung der Baumscheiben auf der Landstraßer Hauptstraße



Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Alternative Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 28. Februar 2019 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Umwelt und Wiener Linien Mag.a Ulli Sima wird ersucht und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, folgende Verbesserungen für die Bäume auf der Landstraßer Hauptstraße zu schaffen:

- Vergrößerung der entsiegelten Fläche und Begrenzung
- Auflockerung des verdichteten Bodens und Ergänzung mit frischer Erde
- Bepflanzung mit Bodendeckern, Grünpflanzen oder Blumen

Begründung

Der Zustand der Baumscheiben ist sehr schlecht: die unversiegelte Fläche ist gering, die Erde ist stark verdichtet und wird als Hundeklo benutzt.

- Bei zu klein angelegten Baumscheiben läuft wertvolles Niederschlagswasser ungenutzt ab. Der Baum reagiert auf Versiegelungen mit reduziertem Wurzelwachstum und kann sich mangels Wurzelmasse keine ausreichenden Wasser- und Nährstoffressourcen mehr erschließen.
- Ein verdichteter Boden wird nur noch schlecht durchlüftet und undurchlässiger. Dies verhindert eine regelmäßige Versickerung von Wasser in den Wurzelbereich und beeinträchtigt damit die Nährstoffzufuhr für den Baum erheblich.
- Hundeurin verursacht Ätزشäden an der Baumrinde. Die extreme Konzentration von Nährstoffen führt zur Stickstoffüberdüngung bis hin zu Vergiftungen.

Die Bepflanzung von Baumscheiben unterstützt die Gesundheit der Bäume und erleichtert die notwendige Wasserversorgung. Sie hält auch Hunde fern und verunmöglicht das Abstellen von Fahrrädern, Schanigärtenmöblierung und sonstigem Material.

Bezirksrätin Susanne Nüchel

Verkehrssicherheit Ecke Fiakerplatz / Leonhardgasse



Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Alternative Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 28. Februar 2019 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr und Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung, Frau Maga Maria Vassilakou wird ersucht, bei der Kreuzung Fiakerplatz / Leonhardgasse die Sicherheit aller VerkehrsteilnehmerInnen zu überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungen zur Sicherheit gemeinsam mit dem Bezirk zu erarbeiten.

Begründung

Bei der oben genannten Kreuzung kommt es häufig zu gefährlichen Situationen. Viele der VerkehrsteilnehmerInnen, die auf der Leonhardgasse Richtung Fiakerplatz fahren, bleiben in der Linkskurve nicht auf der rechten Spur. Sie wollen abkürzen und kommen so auf die entgegenkommende Fahrbahn. Da die Sicht sehr schlecht ist, kommt es dadurch oftmals fast zu Kollisionen mit AutofahrerInnen und FahrradfahrerInnen, die vom Fiakerplatz rechts in die Leonhardgasse abbiegen. Notwendig wäre eine Maßnahme, die sicherstellt, dass vor allem jene VerkehrsteilnehmerInnen, die auf den Fiakerplatz abbiegen wollen, auf ihrer Spur bleiben.

Bezirksrat Felix Stadler

Markhofgasse U3



Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Alternative Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 28. Februar 2019 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin Mag.a Maria Vassilakou, die amtsführende Stadträtin Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Markhofgasse im Bereich zwischen Schlachthausgasse und Würtzlerstraße durch folgende Maßnahmen sicherer und attraktiver gestaltet werden kann:

- Verbreitern des Gehsteigs vor den Häusern Markhofgasse 2 und 4
- Hochwertiger Bodenbelag (helle Platten, verlegtes Pflaster o.Ä.) für den vorgezogenen Gehsteig
- Erweiterung der Baumscheiben
- Beschränkung der Durchfahrt auf ÖPNV und Fahrrad auf dem kurzen Abschnitt zwischen Würtzlerstraße und Schlachthausgasse

Es wird um Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Bezirk ersucht.

Begründung

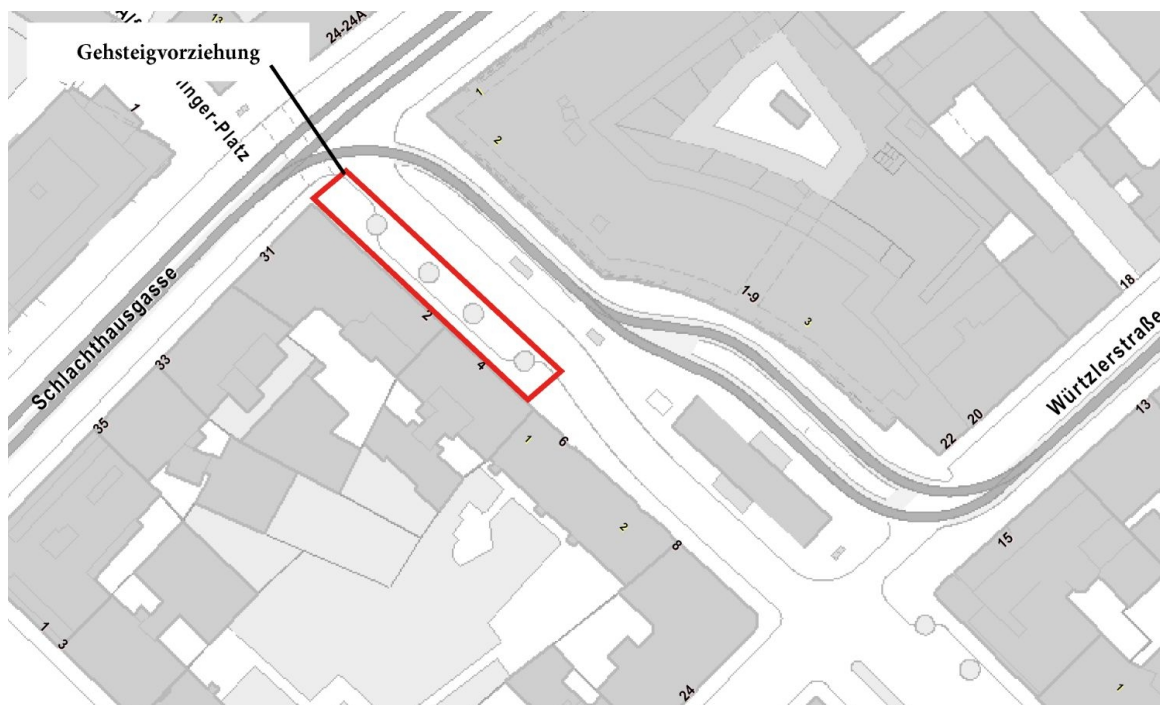
Der stark frequentierte Verkehrsknotenpunkt Schlachthausgasse, an dem sich die für den 3. Bezirk wichtigen Linien U3, 18, 77A und 80A treffen, ist in seiner Ausgestaltung sehr unübersichtlich. Derzeit gibt es hier zahlreiche potentielle Gefahren- und Engstellen. Die Markhofgasse zwischen Würtzlerstraße und Schlachthausgasse ist vor allem für Kinder und ältere Menschen gefährlich, da beim Queren der Straße Busse und PKWs leicht übersehen werden können.

In Zukunft ist mit einer stark steigenden FußgängerInnenfrequenz zu rechnen:

- Im „Triiiple“ entstehen 480 Eigentumswohnungen, 670 kleine Apartments und 11.000 m² Büros.
- Das Austro-Control-Hochhaus bringt hunderte neue Arbeitsplätze.
- Das in Bau befindliche Biologiezentrum der Universität Wien ist für ca. 5000 Studierende ausgelegt.

Auf dem kurzen Abschnitt der Markhofgasse kann der gesamte Gehsteig verbreitert werden. Damit fallen die derzeit vorhandenen Gefahrenstellen weg und die Straße wird übersichtlicher. Durch die Verwendung eines hochwertigen Bodenbelags für die Vorziehung lässt sich ein attraktiveres Erscheinungsbild als mit Asphalt erreichen. Die Aufwertung des öffentlichen Raums kommt nicht zuletzt den hier ansässigen Geschäften und Lokalen zugute.

Bezirksrat Romed Felderer



Tempo 30 Landstraßer Hauptstraße



Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Alternative Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 28. Februar 2019 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr und Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung, Frau Maga Maria Vassilakou wird ersucht, die Einführung einer Tempo 30 - Zone in der Landstraßer Hauptstraße von Invalidenstraße bis Schlachthausgasse zu prüfen und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Bezirk umzusetzen.

Begründung

Tempo 30 ist eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Eine Untersuchung des VCÖ hat gezeigt, dass Tempo 30 die Zahl der Unfälle reduziert und deren Folgen lindert:

Nach nur 13,3 Metern steht ein Auto, das mit 30 km/h unterwegs ist. Dagegen hat eines, das 50 km/h fährt, nach 13 Metern noch nicht einmal abgebremst. Der Aufprall erfolgt bei voller Geschwindigkeit.

Fährt ein Fahrzeug mit 50 km/h gegen einen zu Fuß gehenden Menschen, empfindet das die gehende Person wie den Sturz aus zehn Metern Höhe. Die Überlebenschancen liegen bei 30 Prozent. Ist das Auto dagegen nur mit 30 km/h unterwegs, ist das wie ein Sturz aus 3,5 Metern Höhe.

Nachdem die Landstraßer Hauptstraße seit Jahren ein Unfall-Hotspot ist, würde die Einführung einer Tempo 30 Zone für die BürgerInnen mehr Sicherheit bringen.



Bezirksrätin Ulrike Pilgram

Schulstraße Petrusgasse 10



Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Alternative Landstrasse stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 28. Februar 2019 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin Mag.a Maria Vassilakou und die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, für die Volksschule in der Petrusgasse 10 zu prüfen, ob die Voraussetzungen für das Errichten einer Schulstraße gegeben sind und diese gegebenenfalls gemeinsam mit dem Bezirk umzusetzen.

Begründung

Die Evaluierung des Pilotprojektes im zweiten Bezirk hat gezeigt, dass das temporäre Fahrverbot mehr Sicherheit für die Kinder bringt. Viele Eltern wollen für die Sicherheit ihrer Kinder eine Schulstraße.

Die dreißig Minuten Fahrverbot vor Unterrichtsbeginn sorgt für mehr Sicherheit. Der Eltern-Bring-Verkehr reduziert sich und die Sicherheit für Kinder am Schulweg wird wesentlich erhöht. Auch erlaubt ein autofreier Schulvorplatz den Kindern mehr Bewegungsfreiheit. Dies führt zu einem stressfreieren Schulbeginn.

Bezirksrätin Ulrike Pilgram

Tempo 30 vor Schulen



Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Alternative Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 28. Februar 2019 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr und Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung, Frau Maga Maria Vassilakou wird ersucht, die Einführung von Tempo 30 - Zonen vor Schulen in der Landstraße, vor denen keine Schulgasse umgesetzt werden kann, zu prüfen und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Bezirk umzusetzen.

Begründung

Tempo-30-Zonen erhöhen die Sicherheit:

Es ereignen sich weniger Unfälle und falls es zu Unfällen kommt, haben diese geringere Folgen. Die Gefahren können besser erkannt werden. Autofahrende nehmen mehr Rücksicht auf Kinder. Es bringt mehr Sicherheit für alle nichtmotorisierte VerkehrsteilnehmerInnen. Es macht den Schulweg sicherer.

Bezirksrätin Ulrike Pilgram

Behinderungen des Busses 77A im Rabenhof



Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Alternative Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 28. Februar 2019 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung Mag.a Maria Vassilakou wird ersucht zu prüfen, welche Maßnahmen zur Beschleunigung des Linienbusses 77A im Bereich der Rabengasse zwischen Kardinal-Nagl-Platz und Baumgasse möglich sind.

Begründung

Es ist fast eine Ausnahme, wenn LenkerInnen der Buslinie 77A nicht abbremsen müssen, um zwischen beidseitig parkenden Autos entlang der gewundenen Strecke im Rabenhof durchzukommen. Diese häufigen Behinderungen entsprechen nicht den sinnvollen und angestrebten Optimierungen für den öffentlichen Verkehr.

Bezirksrätin Susanne Nüchel

Grünstreifen Landstraßer Hauptstraße



Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Alternative Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 28. Februar 2019 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin Mag.a Maria Vassilakou, die amtsführende Stadträtin Mag.a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, folgende Maßnahmen für die Landstraßer Hauptstraße auf Höhe der Hausnummern 181-187 zu prüfen und in Zusammenarbeit mit dem Bezirk umzusetzen:

- Pflanzung einer Baumreihe auf den vorhandenen beiden Grünstreifen zwischen den Fahrbahnen
- Schließen der Lücke im Grünstreifen und Bepflanzung dieses Grünstreifens mit Bäumen

Begründung

Die Fahrbahnen der Landstraßer Hauptstraße zwischen Eurogate und Wildganshof sind derzeit teilweise durch einen Grünstreifen baulich getrennt. Auf diesen baulichen Trennungen können Bäume gepflanzt werden, um diesen bisher wenig attraktiven Abschnitt der Landstraßer Hauptstraße aufzuwerten. Derzeit weist der Grünstreifen eine große Lücke auf, die künftig geschlossen werden und ebenfalls mit Bäumen bepflanzt werden kann.

Besonders in Anbetracht des unmittelbar angrenzenden Stadtentwicklungsgebiets Eurogate II ist es sinnvoll, den öffentlichen Raum so attraktiv wie möglich zu gestalten. Durch Bäume lassen sich auch die Probleme mit sommerlicher Hitze reduzieren. Für die BewohnerInnen des Wildganshofs und die künftigen BewohnerInnen von Eurogate II wird so eine höhere Lebensqualität erreicht.

Bezirksrat Tamas Müller

Ampelschaltungen Kreuzung Landstraßer Hauptstraße / Rennweg



Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Alternative Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 28. Februar 2019 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung Mag.a Maria Vassilakou wird ersucht, die Ampelschaltungen der Kreuzung Landstraßer Hauptstraße / Rennweg auf Verbesserungsmöglichkeiten für FußgängerInnen zu prüfen und diese gegebenenfalls in Abstimmung mit dem Bezirk umzusetzen.

Begründung

Die grüne Ampelphase für FußgängerInnen, die beim Wohnpark Trienna die Landstraßer Hauptstraße queren, ist so kurz, dass insbesondere mit Kindern, mit einem Kinderwagen oder für ältere Menschen das rechtzeitige Verlassen der Fahrbahn bis zur Rotphase praktisch unmöglich ist. Eine Verlängerung der Grünphase wäre daher im Sinne der Verkehrssicherheit an dieser stark frequentierten Kreuzung.

Bezirksrat Tamas Müller